

Sitzungsvorlage 2021/209

Verfasser:
Ortsverwaltung Taldorf, Futterer, Daniel

Stand: 05.07.2021

Beteiligung:

Az.

Ortschaftsrat Taldorf	13.07.2021	öffentlich
-----------------------	------------	------------

Quartiersprozess "Eine Gemeinschaft für Oberzell"

Beschlussvorschlag:

1. Die Ausführungen zum Projekt "Eine Gemeinschaft für Oberzell" werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Ortschaftsrat stimmt der in der Sitzungsvorlage vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Sachverhalt:

In der Ortschaftsratssitzung vom 03.12.2019 beschloss der Ortschaftsrat einstimmig die Teilnahme am Landesförderprogramm „**Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort**“ – damals noch Quartier 2020 – des Sozialministeriums Baden-Württemberg. Nach umfangreicher Antragstellung und auf Grund Corona-bedingter zeitlichen Verzögerung wurde das Projekt "Eine Gemeinschaft für Oberzell" am 05.03.2021 erfolgreich ins Förderprogramm des Sozialministeriums aufgenommen. Zur Durchführung des o.g. Vorhabens wird der Ortsverwaltung eine Fördersumme von 66.000 € zur Verfügung gestellt.

Die Oberzeller Bürgerin Frau Hertkorn vermachte das ehemalige "Krone-Grundstück" in der Josef-Strobel-Straße an die Stiftung Bruderhaus Ravensburg unter der Voraussetzung etwas für die Senioren*innen des Ortsteils Oberzell zu bewirken. Darüber hinaus war die Krone früher der "Dorfmittelpunkt". Dies soll im besten Fall für alle Oberzeller Bürger*innen auf dem Grundstück wieder erreicht werden. Daher entschloss man sich für eine Quartiersentwicklung für das besagte Grundstück. Wie im Antrag formuliert soll die Quartiersentwicklung im Teilort Oberzell eine alters- und generationengerechte Gestaltung des Lebensumfeldes und einen Sozialraum schaffen. Ziel ist es, bestehende Angebote, insbesondere in den Bereichen gemeinwesenorientierter Institutionen und im öffentl. Nahverkehr zu optimieren und auszubauen, Infrastrukturen und Hilfsangebote für ältere Bürger*innen durch gezielte Maßnahmen zu etablieren und zu entwickeln. Die Lebensqualität älter werdender Bürger*innen soll nachhaltig verbessert werden. Der Unterstützungsbedarf ist daher zu ermitteln und muss bedarfsgerecht ausgerichtet werden, um die Integration ins soziale Umfeld zu unterstützen. Ziel ist es gemeinsam mit den Bürger*innen ein Gesamtkonzept zu entwickeln, den Bedarf an Plätzen für betreutes Wohnen, stationäre/teilstationäre Pflegeangebote sowie ambulante Pflege zu konkretisieren und darüber hinaus ein Zentrum mit Begegnungsmöglichkeiten und begleitenden Angeboten aufzubauen.

Im Projekt "Eine Gemeinschaft für Oberzell" sind folgende Prozessschritte geplant:

1. Bürgerinformation über Zielsetzung/Inhalte des Quartierprojektes
2. Einrichtung einer Kontaktstelle für Rückfragen und Anregungen
3. Einrichtung einer Projektgruppe zur Steuerung des gesamten Prozesses
4. Befragung der Bürger*innen durch Fragebogen und wissenschaftliche Auswertung
5. Bürgerinformation der Ergebnisse
6. Bildung von Workshops zur Begleitung der Teilaufgaben
7. Vorstellung der Ergebnisse
8. ggf. Ortschafts- und Gemeinderatsbeschlüsse

Voraussetzung für das Projekt ist ein zivilgesellschaftlicher Partner sowie ein Berater für die wissenschaftliche Begleitung.

Zivilgesellschaftlicher Partner und Begleitung im Projekt:

Für die Durchführung des Projektes konnte mit der Stiftung Bruderhaus Ravensburg ein erfahrener, zivilgesellschaftlicher Partner gewonnen werden, mit dem das Projekt vor Ort gemeinsam umgesetzt werden soll. Die Stiftung wird mit seinem qualifizierten Führungspersonal den gesamten Prozess begleiten und die umfangreichen Fachkenntnisse und Erfahrungen sowohl zum Thema "Älter werden" als auch zur Gestaltung von Quartiersprozessen inklusive der Durchführung von Bürgerbefragungen in das Projekt einbringen. Hinzu kommt mit dem Büro Reschl Stadtentwicklungen aus Stuttgart ein kompetenter Berater für die Projektbegleitung. Schwerpunkte der Beratung werden die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Bürgerbeteiligungen im Projekt sein.

Bildung einer Projektgruppe:

Die Ortsverwaltung wurde vom Ortschaftsrat beauftragt, für das Projekt eine Projektgruppe zu bilden. Diese besteht aus Vertreter*innen des Ortschaftsrats, der Ortsverwaltung, der Stiftung Bruderhaus Ravensburg und Vertretern aus der Bürgerschaft.

Mitglieder **der Projektgruppe** sind die drei Ortschaftsrät*innen Frau Kreher (CDU), Frau Un-seld-Studemund (K.A.T.) und Herr Hoppe (SPD) sowie Herr Zodel (Geschäftsführer der Stiftung Bruderhaus), Frau Arana (Leiterin des "Wohnen am Bruderhaus") und Herr Martin, freier Mitarbeiter der Stiftung Bruderhaus, außerdem Herr Keckeisen und Herr Rothenhäus-ler als Vertreter der Bürgerschaft aus Oberzell. Frau Rist und Herr Futterer sind die Mitglie-der von Seiten der Verwaltung.

In den nächsten Monaten wird es die Aufgabe der Projektgruppe sein, die einzelnen Pro-zessschritte zu erarbeiten. Ziel wird es sein, nach einer erfolgreichen Bürgerbeteiligung Handlungsempfehlungen für Oberzell zu entwickeln.

Bewilligte Förderung:

Um das genannte Ziel zu erreichen wird das Projekt "Eine Gemeinschaft für Oberzell" vom Sozialministerium Baden-Württemberg gefördert. Bewilligt wurde eine Förderung von insge-samt 66.000 € (für den kompletten Projektverlauf).

Der Betrag dient der Finanzierung von Personalausgaben, Sachausgaben für die Öffentlich-keitsarbeit, Veranstaltungen usw, sowie Beratungskosten. Auch Eigenleistungen sind einzu-bringen bspw. für Halle und Hausmeister, Personal, Öffentlichkeitsarbeit.

Die Förderung ist zweckgebunden und darf somit nur entsprechend des festgesetzten Kos-ten- und Finanzierungsplans verwendet werden.

Projektgruppe – Ortschaftsrat:

Die Projektgruppe wird sich im Verlauf des Projektes regelmäßig treffen, um den gesamten Prozess und die einzelnen Handlungsschritte zu erarbeiten.

Verbindungsglieder der Projektgruppe zum Ortschaftsrat werden die Ortschaftsrät*innen sein, die gleichzeitig Mitglieder in der Projektgruppe sind.

Dem Ortschaftsrat werden sämtliche Protokolle der Projektgruppensitzungen zur Verfügung gestellt sowie die in der Projektgruppe erarbeiteten Unterlagen. Ferner sollen die Vertre-ter*innen des Ortschaftsrats in der Projektgruppe ihre Fraktionen regelmäßig über den Ver-lauf des Projektes informieren, so dass Rückmeldungen aus dem Ortschaftsrat in die Pro-jektgruppe transportiert werden können.

Auch im Rahmen von Ortschaftsratssitzungen wird in regelmäßigen Abständen informiert werden. Für den Prozessverlauf wichtige Meilenstritte, wie beispielsweise der zu erarbei-tende Fragebogen, werden im Ortschaftsrat vorgestellt und sollen dort beschlossen werden.

Die Projektgruppe hat sich inzwischen zu mehreren Terminen getroffen.

- Am 12.05.2021 fand die Kick-Off Veranstaltung der Projektgruppe im Rathaus in Bavendorf statt. Die Sitzung diente dem Kennenlernen die Gruppenmitglieder, dem allgemeinen Austausch zum Projekt und der Festlegung organisatorischer Strukturen.
- Zur zweiten Sitzung am 10.06.2021 durfte das Gremium Herrn Schwake vom Büro Reschl Stadtentwicklungen Stuttgart begrüßen, welcher bereits in die Vorbereitung und Entwicklung des Fragebogens einstieg.
- Am 24.06.2021 wurde von der Projektgruppe die Bürgerinformationsveranstaltung vorbereitet und terminiert sowie ein Zeitrahmen des Projektes erarbeitet.

Der Zeitrahmen sieht folgende Termine in den kommenden Wochen vor:

- 19.07.2021: Vorabinformation im Mitteilungsblatt, Homepage und Presse zum Projektver-lauf und zur anstehenden Bürgerinformationsveranstaltung.
- 05.08.2021: Vorstellung des 1. Entwurfs des Fragebogens durch Fa. Reschl in der Projekt-gruppensitzung
- 21.09.2021: Vorstellung des finalen Entwurfs des Fragebogens im Ortschaftsrat
- 23.09.2021: Bürgerinformationsveranstaltung in der Schussentalhalle in Oberzell
- 27.09.2021: Beginn der Fragebogenaktion

Geplante Vorgehensweise:

11/2021: Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse der Fragebögen
02/2022: Workshoparbeit

Die durch die Förderung bewilligten Mittel müssen im Verlauf des Projektes entsprechend der Förderung eingesetzt werden. Zudem ist ein stringenter Zeitplan einzuhalten, der in der Bewilligung der Förderung hinterlegt ist.

Damit die Projektgruppe daher arbeitsfähig ist und der Zeitplan eingehalten werden kann, wird die Projektgruppe den gesamten Verlauf des Projektes und den Einsatz der dafür erforderlichen und bewilligten Mittel planen.

Maßnahmen, die nach außen wirken, werden dem Ortschaftsrat zur Entscheidung vorgelegt. Ansonsten wird vorgeschlagen, dass die Projektgruppe, um arbeitsfähig zu sein, im Rahmen der bewilligten Budgets, die Verwendung der Mittel beschließen kann.

Kosten und Finanzierung:

Keine finanziellen Auswirkungen.

Anlage/n:

Projektorganisation